

Dienstag 13. December 2016, 17.00 Uhr

Geschichtswissenschaft in Centrope

Matej Beránek

Sprache: Slowakisch (deutsche Übersetzung)

Arbeits- und Konzentrationslager in Sered' (Szered)

Das Arbeits- und Konzentrationslager in Sered' entstand Ende 1941, kurz nach Annahme des sogen. Judenkodex am 9. September 1941. Außer diesem gab es noch zwei weitere große Arbeitslager in Nováky (Nyitránovák) und Vyhne (Vyhnye/Eisenbach). Ebenso existierte eine große Anzahl kleiner Arbeitszentren. Das Errichten von Arbeitslagern und –zentren war eines der Ziele der antijüdischen Politik des Slowakischen Staates, der in diesen die slowakischen Juden, die ihrer grundlegenden menschlichen und bürgerlichen Rechte beraubt wurden, unterbrachte. Die tragischsten Ereignisse geschahen besonders während der ersten Welle der Deportation, die von März bis Oktober 1942 dauerte. Die Deportationszüge fuhren in die Konzentrations- und Vernichtungslager auf dem von den Nazis okkupierten Gebiet Polens, wo der Großteil der slowakischen Juden zugrunde ging. Nach dem Ausbruch des Slowakischen Nationalaufstandes wurde aus dem Lager ein Konzentrationslager, das deutschen Einheiten der SS unterstand. Daraufhin wurde eine zweite Deportationswelle organisiert, wobei die Transporte meist in das Konzentrationslager Auschwitz gingen und in weitere Lager, die auf dem Territorium des Dritten Reiches errichtet waren.

Matej Beránek studierte Politologie und Slowakische Geschichte an der Universität des Philosophen Konstantin in Nitra (Nyitra/ Neutra). Er ist im Museum des Holocausts in Sered' als kulturvermittelnder Manager angestellt und vertritt den Direktor. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit politischer Bildung im Rahmen von Bildungsprogrammen, die das Museum anbietet. In seiner Forschungsarbeit beschäftigt er sich vor allem mit der modernen tschechoslowakischen und der Weltgeschichte, dabei ist sein Fokus auf die Formierung moderner politischer Parteien auf dem Gebiet der Slowakei, auf die Problematik des Holocausts im slowakischen und internationalen Kontext und ebenso auf die Problematik undemokratischer Regime gerichtet. Er orientiert sich vor allem an den totalitären Regimen im Nazideutschland und in der Sowjetunion, wobei er die ideellen Grundlagen und die politischen Instrumente, die sie während ihres Bestehens benutzten.



Ort: Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur
Spengergasse 30-32
1050 Wien
Tel.: +43 1 9419358

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH



DOW
 Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes